

WISSENSTRANSFERBLATT

Weiterführende Hinweise und Zusatzinformationen aus dem Kurs



Ausgewählte Aussagen

- Die Klärung der Finanzierung der Erholungsleistungen ist der Schlüssel.
- Die Urbanisierung findet auch bei den Waldeigentümern statt.
- Das Spannungsfeld zwischen sehr aktiven Freizeitaktivitäten und den ruhigen Erholungsformen gewinnt bei Zunahme der Waldbesuchenden an Bedeutung.
- Zunahme von virtuellen Nutzungen (z.B. Geocaching, Geoparties). Mit wem kann hier das Gespräch gesucht werden?
- Der Förster als „Kümmerer“.
- Intensive Nutzungen bedingen Verträge mit Waldeigentümern.
- Erholungssuchende sind Gäste. Gäste halten sich an die Hausordnung.

www-Links | Downloads etc.

- Besuchermonitoring und Besuchermanagement -> www.visiman.ch
- Förderrichtlinien für Wanderwege, Unterkunftshäuser und Gartenschauen (FöR-WaGa) Bayern:
www.stmuv.bayern.de/umwelt/naturschutz/foerderung/erholung/richtlinien.htm
- Freizeit und Erholung in Sachsenforst:
<https://www.smul.sachsen.de/sbs/6438.htm>
- Outdoorspiel-Plattform: -> www.geocaching.com

Hinweise | Fallbeispiele | Literatur

- CLIVAZ, C., RUPF, R.; SIEGRIST, D. (2013): VISIMAN - Beiträge zu Besuchermonitoring und Besuchermanagement in Parks und naturnahen Erholungsgebieten
- NOHL, W. (2001): Landschaftsplanung – Ästhetische und rekreative Aspekte. Patzer, Berlin, Hannover, 248 S.
- STÖLB, W. (2012): Waldästhetik – Über Forstwirtschaft, Naturschutz und die Menschenseele. Altdorf bei Landshut, Eigenverlag. 530 S.

Ausgewählte Folgerungen

- Es braucht angepasste Lösungen je nach Kontext („jeder Wald hat sein eigenes Erholungsmuster“).
- Auch stadtnaher Wald soll Ruhe, „Zivilisationsferne“ und Kontrast zum hektischen Alltag vermitteln.
- Achten auf bestimmte Strukturen wie zB bizarre Baumformen (Identität stiften).
- Themen früh aufspüren und besetzen (wer zu spät kommt, erhält die Rolle des „Bösewichts“).